

BULLETIN DER DEUTSCHEN SLAVISTIK 2025

<i>Krajnische Druck- u. Current-Schrift.</i>			
<hr/>			
A	a	À à	N
B	b	Ɓ ɓ	n
D	d	Ɗ ɗ	ጀጀ
E	e	Ѐ є	Ѡ ѡ
Ѐ	ԑ	Ѐ є	Ѽ ѡ
F	f	Ƒ ƒ	P
G	g	Ԍ Ԍ	R
H	h	Ҥ Ҥ	S
H	h	Ҥ Ҥ	Ѹ Ѹ
I	i	Ӥ ӵ	Ѹ Ѹ
Ԇ	Ԇ	Ԇ Ԇ	Ӡ Ӡ
J	j	ߖ ߖ	T
K	k	Ԇ Ԇ	Ѹ Ѹ
L	l	Ӆ Ӆ	V
Ӆ	Ӆ	Ӆ Ӆ	Ѷ Ѷ
M	m	Ӎ Ӎ	Ѹ Ѹ

W. B. Gantner & Sohn

Jahrgang 31

FFrank & Timme
Verlag für wissenschaftliche Literatur

Berlin 2025

Inhalt

Zum Geleit

Von Tilman Berger	7
-------------------------	---

Aktuelles

Achim Rabus: Von ChatGPT zu ATR – KI-Anwendungen für die Osteuropawissenschaften	8
Daria Khrushcheva, Yvonne Pörzgen: Gleichstellung von Frauen und Männern: Ergebnisse der Studie am Seminar für Slavistik & Lotman- Institut für russische Kulturstudien (RUB, 2024)	14

Im Überblick

Tilman Berger: Der Verband der deutschen Slavistik 2024–2025	28
--	----

Die deutsche Slavistik 2024/2025

Personalia

Stefan Heck: Who's where an den slavistischen Seminaren und Instituten und auf anderen slavistischen Professuren Deutschlands	30
Klavdia Smola: Habilitationen, Rufe, Emeritierungen/Pensionierungen, Ehrungen	38

Nachrufe

Marion Krause: In memoriam Anka Bergmann (1965–2025)	39
Trauer um Klaus Steinke (1942–2025)	42

Gratulationen

Andreas Ebbinghaus: Joachim Klein zum 80. Geburtstag	43
Alexander Bierich, Thomas Bruns, Henrike Stahl: Gerhard Ressel zum 80. Geburtstag	46

Vorstellungen

Jun.-Prof. Dr. Yaroslava Ananka	49
PD Dr. Nicolas Dreyer	52
Prof. Dr. Jeanette Fabian	55
Prof. Dr. Miriam Finkelstein	58
Jun.-Prof. Dr. Edyta Jurkiewicz-Rohrbacher	61

Forschung

Monika Wingender: Slavistische Tagungen	64
Bernhard Brehmer: Slavistische Drittmittelprojekte	70
Daria Khrushcheva: Slavistische Veröffentlichungen	85
Daria Khrushcheva: Slavistische Promotionen und Habilitationen	90

Wissenschaftliches Schreiben

Tilman Berger: Warum schreiben Slavistinnen und Slavisten <i>Slavistik</i> mit v, obwohl der Duden die Schreibung mit w vorschreibt?	92
Daniel Bunčić: <i>Slavic</i> oder <i>Slavonic</i> ? Zur transatlantischen slavistischen Terminologie	96

Wissenschaftliche Beiträge

Nikolay Hakimov: Sonorität und wortinitiale Häufigkeit als Hinweise für die Silbifizierung russischer Wörter mit medialen Zweikonsonanten- folgen	100
Simon Lewis: Dekoloniale Polyphonie in der zeitgenössischen bela- russischen Literatur	104
Valentin Peschansky: Auf dem Weg zur Ukrainistik – ein kritisches Selbstgespräch	107

Das Titelblatt zeigt das slowenische Alphabet, das Franc Metelko 1825 in seinem *Lehrgebäude der slowenischen Sprache im Königreiche Illyrien und in den benachbarten Provinzen* (Laibach: Leopold Eger) vorgestellt hat. Diese sogenannte Metelčica, die eine Reihe kyrillischer Buchstaben enthält, z. B. *(ɥ)* < *(ɥ)*, *(ɳ)* < *(ѡ)*, *(ԑ)* < *(ѡ)* oder *(ɥ)* < *(ѡ)*, wurde einige Jahre lang neben der traditionellen Bohoričica benutzt, bis sie am Ende des „ABC-Kriegs“ 1833 wieder abgeschafft wurde. Weitere rund zehn Jahre später verbreitete sich die heutige Gajica, die allerdings die slowenischen Phoneme nicht so genau wiedergeben kann wie die Metelčica, welche zwischen *(e)* für /ɛ/, *(e)* für /e/ und *(ə)* für /ə/ sowie zwischen *(o)* für /o/ und *(ø)* für /ɔ/ unterscheidet.

Abgebildet ist ein unnummeriertes Blatt, das in manchen Exemplaren des *Lehrgebäudes* ganz hinten (nach S. 296) eingebunden ist (so in denen der Bodleian Library, der British Library und der Bayerischen Staatsbibliothek), in manchen zwischen den Seiten XXXVI und 1 (so in der Österreichischen und Tschechischen Nationalbibliothek und der Harvard-Universität) oder auch zwischen Seite LII und 1 (so in der National- und Universitätsbibliothek Ljubljana, nach einem „Anhang der Vorrede“, der sonst meist fehlt).